ihre Unterstützung angedeihen lassen. (Lebhafter Beifall.) Sie begrüßt die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe als die große demokratische Massenorganisation unseres Landvolkes und verspricht ihr unsere beste Bundesgenossenschaft im gemeinsamen Kampf zur Rettung unseres Volkes.

Unseren Landsleuten und unseren Kameraden in den Westzonen aber rufen wir zu: Es gibt kein neues Deutschland ohne die Enteignung der Junker und eine Bodenreform, wie wir sie hier durchgeführt haben. (Großer Beifall.)

Die Forderung der deutschen Sozialisten seit Wilhelm Liebknecht, ein wahres Bündnis zwischen Stadt und Land zu schaffen, ist hier erfüllt und muß in ganz Deutschland Wirklichkeit werden. Stadt und Land — Hand in Hand!

Die Zerstörung der Schwerindustrie trifft noch viel gründlicher die Quellen des imperialistischen Auftriebes. Die Kartelle, Syndikate und alle hochkapitalistischen Monopolorganisationen drängten zum Weltmarkt. Werden sie aufgelöst, werden ihre Betriebe lahmgelegt oder demontiert, werden ihre Maschinenanlagen ins Ausland gebracht, dann wird der industriellen, wirtschaftlichen, imperialistischen Entwicklung in Deutschland die Wurzel abgeschnitten. Die übriggebliebene Gebrauchsgüter- und Fertigwarenindustrie hat noch nie in Deutschland einen großen politischen Ehrgeiz entwickelt. Mit der Ausmerzung der deutschen Schwerindustrie, der Verpflanzung großer industrieller Anlagen in andere Länder, verschob sich jedoch auch idie Daseinsgrundlage von Millionen deutscher Arbeiter. (Sehr richtig!) Große Fragen der Umsiedlung und der Umschulung stehen in Zukunft vor uns. Sie werden Existenzfragen ebenso, wie die der Millionen Flüchtlinge, die in den beschnittenen deutschen Raum hineingestopft werden müssen. Es ist ein bevölkerungsmäßiges Überdruckgebiet geschaffen, das uns vor riesige Aufgaben stellt. Denn